

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG

BERLIN, DEN 17. JANUAR 1934

NUMMER 3

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Bilanz der deutschen Sachgüterproduktion

Im folgenden wird der Versuch unternommen, die Entwicklung der Produktion und des Verbrauchs von Sachgütern in Deutschland während der letzten Jahre bilanzmäßig darzustellen. Die bilanzmäßige Betrachtungsweise hat einmal den Vorzug, Größenordnungen der Produktions- und Verbrauchsentwicklung zu vermitteln; außerdem gestattet sie ein Urteil darüber, welche Verschiebungen sich innerhalb der Produktionswirtschaft ergeben haben, welche Teile entwicklungsmäßig zurückgeblieben sind und welche sich schon unverhältnismäßig stark entwickelt haben.

Eine Bilanz der Sachgüterproduktion erfaßt nicht die gesamte volkswirtschaftliche Einkommensbildung; alle nicht unmittelbar mit der Sachgüterwirtschaft zusammenhängenden Dienste und Nutzungen (z. B. Handels- und Verkehrsleistungen, Wohnungsnutzung usw.) bleiben unberücksichtigt. Auf der Zugangsseite der Bilanz wird alles zusammengefaßt, was im Laufe eines Wirtschaftsjahres produziert oder eingeführt worden ist. Diesem »Güterzugang« sind als »Güterabgang« gegenüberzustellen: der Verbrauch der Bevölkerung (einschließlich Selbstverbrauch der Landwirtschaft), die Ausfuhr, die Neuinvestitionen der gesamten Wirtschaft sowie der Teil der Ersatzinvestitionen, der nicht — wie z. B. die Ersatzinvestitionen der Verkehrswirtschaft, des Wohnungsbaus und der öffentlichen Verwaltungswirtschaft — bereits in den Verbrauchszahlen enthalten ist. Die Differenz zwischen Güterzugang und Güterabgang erlaubt Schlüsse auf die Bewegung der Lagerbestände der Volkswirtschaft.

Die folgenden Zahlen fußen zum größten Teil auf Schätzungen; sie sollen in erster Linie die Entwicklungstendenz widerspiegeln. Daß aber die Einzelposten auch der Größenordnung nach einigermaßen zutreffend sind, bestätigt die bilanzmäßige Kontrolle der Gesamtergebnisse.

1. landwirtschaftliche Erzeugung,
2. industrielle und handwerkliche Produktion,
3. Einfuhr.

Der Gesamtzugang an Sachgütern läßt sich nicht einfach durch Addition dieser drei Posten ermitteln. Zunächst müssen die Einzelwerte auf einen gemeinsamen Nenner zurückgeführt werden, im vorliegenden Fall auf Werte in Großhandelspreisen. So ist z. B. der Wert der landwirtschaftlichen Produktion, der vom Institut für Konjunkturforschung jeweils nur in Preisen ab Hof veröffentlicht wird, um die Großhandelsspanne (= rd. 7 v. H.) erhöht worden. Außerdem müssen die Gesamtsätze der Landwirtschaft, der Industrie einschließlich Handwerk und des Einfuhrhandels von Doppelzählungen bereinigt werden. Sonst würde z. B. das von der deutschen Landwirtschaft gewonnene Getreide einmal im Wert der landwirtschaftlichen Produktion erscheinen, dann aber nochmals, zu Mehl und Brot verarbeitet, im Produktionswert der Mühlen und des Bäckerhandwerks. Ähnliches gilt für eingeführte und dann weiter verarbeitete Rohstoffe (z. B. Baumwolle — Baumwollgewebe). Es wurde daher die industrielle und landwirtschaftliche Produktion als »Nettowert« berechnet. Unter diesen methodischen Voraussetzungen stellt sich der Zugang an Sachgütern wie folgt:

I. Der Zugang an Sachgütern

Die Versorgung des deutschen Marktes mit Sachgütern wird in der Hauptsache aus drei Quellen gespeist:

Der Automobilmarkt im Dezember ... S. 20
Die Einzelhandelsumsätze 1. Beilage

Zugang an Sachgütern 1928, 1932 und 1933

Zweig	in jeweiligen Preisen			in Preisen von 1928		
	1928	1932	1933	1928	1932	1933
in Mrd. <i>R.M.</i>						
Industrie u. Handwerk	33,7	17,5	19,5	33,7	20,3	22,7
Landwirtschaft	12,2	8,6	9,2	12,2	13,0	13,2
Einfuhr	14,0	4,7	4,2	14,0	9,5	9,4
Gesamt	59,9	30,8	32,9	59,9	42,8	45,3
1928 = 100						
Industrie u. Handwerk	100,0	51,9	57,9	100,0	60,2	67,4
Landwirtschaft	100,0	70,5	75,4	100,0	106,6	108,2
Einfuhr	100,0	33,6	30,0	100,0	67,9	67,1
Gesamt	100,0	51,4	54,9	100,0	71,5	75,6
Anteil in v.H.						
Industrie	56,3	56,8	59,2	56,3	47,4	50,1
Landwirtschaft	20,3	27,9	28,0	20,3	30,4	29,1
Einfuhr	23,4	15,3	12,8	23,4	22,2	20,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Von 1928 bis 1932

Im Krisenjahr 1932 sind — wertmäßig — für rd. 29 Mrd. *R.M.* weniger Sachgüter auf den deutschen Markt gelangt als im Jahre 1928; im Verlauf von vier Jahren hatte sich also der Zugang fast halbiert. Im einzelnen sind von 1928 bis 1932 wertmäßig zurückgegangen:

- die Einfuhr um 66 v.H.
- die industrielle und handwerkliche Produktion » 48 »
- die landwirtschaftliche Produktion » 29 »

Verschiebungen in der Zusammensetzung des Sachgüterstroms sind nur zwischen Landwirtschaft und Einfuhr eingetreten: bei stark sinkendem Einfuhranteil¹⁾ hat sich der Anteil der Landwirtschaft bedeutend erhöht; die Industrie hat ihren Anteil an der Sachgüterversorgung wertmäßig etwa auf gleichem Stand gehalten.

Nun geben diese Wertziffern aber noch kein erschöpfendes Bild von den Veränderungen der Sachgüterversorgung, weil von 1928 bis 1932 die Preise allgemein stark zurückgegangen sind, und weil sich gleichzeitig die Preisrelationen zwischen den einzelnen Sachgütergruppen verschoben haben. Nach überschlägigen Berechnungen sind von 1928 bis 1932 zurückgegangen:

- die Preise der Einfuhrwaren um 50 v.H.
- die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse » 34 »
- die Preise der industriellen Erzeugnisse » 14 »

Um die Preisbewegung auszuschalten, können für alle Jahre die Preise von 1928 zugrundegelegt werden. Diese Methode hat zwar zahlreiche Mängel; das kann aber im vorliegenden Fall in Kauf genommen werden, da sich die Fehler auf beiden Seiten der Bilanz gleichmäßig geltend machen.

Nach dieser Ausschaltung der Preisbewegung ergibt sich, daß sich der Zugang an Sachgütern wäh-

¹⁾ Dieser Einfuhranteil ist etwas überhöht, weil er auch diejenigen eingeführten Roh- und Halbstoffe einbezieht, welche in verarbeiteter Form Deutschland wieder verlassen.

rend der Krise um 29 v.H. vermindert hat; je Kopf der Bevölkerung standen 1928 für 930 *R.M.*, 1932 für 690 *R.M.* (in Preisen des Jahres 1928 gerechnet) Sachgüter zur Verfügung. Dabei ist die industrielle und handwerkliche Produktion am schärfsten zurückgegangen; fast ebenso stark war die Schrumpfung der Einfuhr; die landwirtschaftliche Erzeugung hingegen hat — nach Preisen von 1928 gerechnet — von 1928 bis 1932 zugenommen.

Im Zusammenhang mit den in den einzelnen Sachgütergruppen verschieden starken Preiseinbußen haben sich zwischen der arbeitsmäßigen Leistung der einzelnen Wirtschaftsgruppen und ihrem Anteil am Sachgütererlös erhebliche Spannungen herausgebildet: Einfuhrhandel und Landwirtschaft haben 1932 weniger Erlöst, als es dem Nutzwert der von ihnen gelieferten Ware entsprochen hätte; das Umgekehrte gilt für die Industrie. Hierin kommt einmal die »Schere« zwischen den sehr beweglichen Einfuhrpreisen und den weniger beweglichen Inlandspreisen zum Ausdruck¹⁾; außerdem hat sich von 1928 bis 1932 die Schere zwischen den sehr krisenempfindlichen Agrarpreisen und den relativ krisenfesten Industriepreisen zuungunsten der deutschen Landwirtschaft geöffnet.

Für Teile der deutschen Wirtschaft mag es von Vorteil gewesen sein, ausländische Rohstoffe billig einzukaufen; andererseits hängt der Rückgang der deutschen Ausfuhr zum Teil mit dem Zusammenbruch der internationalen Rohstoffmärkte eng zusammen. Durch die Schere zwischen Agrar- und Industriepreisen aber, welche sich voll im innerdeutschen Kreislauf auswirkte, hatte die Aufnahmefähigkeit der deutschen Landwirtschaft für Industriewaren abgenommen; der Güteraustausch zwischen beiden Gruppen ist dadurch empfindlich gestört worden.

Von 1932 bis 1933

1933 sind — seit 1928 zum erstenmal — wieder mehr Sachgüter dem Markt zugeströmt als im Vorjahr; hierin liegt das wichtigste Ergebnis des Jahres 1933. Die Versorgung mit Sachgütern hat sich vergrößert.

Veränderung der Sachgüterversorgung von 1932 auf 1933

	wertmäßig	nach Ausschaltung der Preisbewegung
Industrie	+ 11 v.H.	+ 12 v.H.
Landwirtschaft	+ 7 v.H.	+ 2 v.H.
Einfuhr	— 11 v.H.	+ 1 v.H.
Gesamt	+ 7 v.H.	+ 6 v.H.

In Umkehrung der Entwicklung in den Vorjahren hat im Jahr 1933 die Industrie vor allem ihre Produktionsmengen erhöht, während in der Landwirtschaft die Erhöhung der Preise die größere Rolle spielte. Die Einfuhr ist anteilmäßig weiter zurückgedrängt worden; im Jahre 1933 betrug die Einfuhrquote wertmäßig nur noch knapp

¹⁾ Diese »Schere« ist nicht zuletzt dadurch bedingt, daß die Einfuhr hauptsächlich Rohstoffe enthält, während bei den Inlandumsätzen die Fertigwaren eine große Rolle spielen.

13 v.H. Zum Teil mag dieser Rückgang der Einfuhrquote mit dem Tiefstand der Einfuhrpreise zusammenhängen. Von 1932 auf 1933 sind nämlich die Einfuhrpreise noch um rd. 12 v.H. gesunken, während die Industriepreise etwa gleichgeblieben und die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse um 5 v.H. gestiegen sind. Darüber hinaus sind aber auch früher eingeführte Waren, namentlich landwirtschaftliche Erzeugnisse, durch Eigenproduktion ersetzt worden.

Die Erhöhung der Agrarpreise liegt in Richtung der wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung. Da die Industriepreise im großen ganzen stabil gehalten werden, beginnt die »Preisschere« zwischen industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen sich zu schließen.

Die Preisschere zwischen Einfuhrpreisen und inländischen Preisen dagegen hat sich von 1932 auf 1933 noch weiter geöffnet. Die deutsche Wirtschaft hat daher, soweit die Einfuhr in Frage kommt, auch im vergangenen Jahre aus dem Tiefstand der

Inlands- und Einfuhrpreise, 1928 = 100

Zeit	Inlandspreise	Einfuhrpreise
1928	100	100
1932	78	50
1933	80	45

Rohstoffpreise Vorteile ziehen können. Diese Vorteile werden allerdings nicht von Dauer sein. Denn je mehr die internationale Konjunkturbelebung in Gang kommt, desto kräftiger dürften auch die Rohstoffpreise ansteigen. Gleichzeitig nimmt der Einfuhrbedarf Deutschlands an Roh- und Halbstoffen mit steigender Produktion zu.

Produktion und Rohstoffeinfuhr, 1928 = 100

Zeit	Produktion ¹⁾	Einfuhr ²⁾
1928	100	100
1929	99	99
1930	88	90
1931	72	77
1932	62	71
1933	67	79

¹⁾ Industrie- und Landwirtschaft. — ²⁾ Industrielle Rohstoffe und Halbwaren. Preisbewegung ausgeschaltet.

II. Der Abgang von Sachgütern

Als Abgang von Sachgütern rechnen ¹⁾:

1. der Verbrauch der Bevölkerung,
2. der Selbstverbrauch der Landwirtschaft,
3. die Ausfuhr,
4. die Neuinvestitionen,
5. die Ersatzinvestitionen, soweit sie nicht unter 1 bis 4 erfaßt sind.

Wie auf der Zugangsseite, werden auch hier die einzelnen Verbrauchswerte auf Großhandelspreise zurückgeführt. Bei den Einzelhandels- und Hand-

¹⁾ Doppelzählungen wurden dadurch vermieden, daß Ersatzinvestitionen in den unter 1 bis 4 genannten Posten nicht nochmals unter 5 aufgeführt sind. (Der Ersatz einer Textilmaschine z. B. kommt schon im Preis der Textilware zum Ausdruck.) Unter 5 erscheinen dagegen z. B. die Ausgaben für Erneuerung von Wohnungen, von Verkehrsanlagen usw.

werksumsätzen ist rd. ein Drittel für die Handelsspanne abzusetzen; die Ausfuhrwerte sind wegen der darin enthaltenen Verkehrs- und Handelsleistungen um 10 v.H. vermindert worden; der Selbstverbrauch der Landwirtschaft, der nur in Preisen ab Hof vorliegt, wurde um 7 v.H. erhöht.

Die Abgangsseite der Sachgüterbilanz stellt sich für die Jahre 1928, 1932 und 1933 ungefähr wie folgt dar:

Abgang an Sachgütern 1928 und 1932 bis 1933

Zweig	in jeweiligen Preisen			in Preisen von 1928		
	1928	1932	1933	1928	1932	1933
in Mrd. <i>R.M.</i>						
Verbrauch	33,6	21,4	21,0	33,6	27,8	28,0
Selbstverbrauch der Landwirtschaft	3,9	2,7	2,9	3,9	3,9	3,9
Ausfuhr	11,1	5,1	4,4	11,1	6,7	6,3
Neuinvestitionen gesamt ..	7,3	— ¹⁾	0,5	7,3	— ¹⁾	0,7
Ersatzinvestitionen ¹⁾	3,0	1,5	2,5	3,0	1,8	2,8
Gesamt	58,9	30,7	31,3	58,9	40,2	41,7
1928 = 100						
Verbrauch	100	63,7	62,5	100	82,7	83,3
Selbstverbrauch der Landwirtschaft	100	69,2	74,4	100	99,5	99,5
Ausfuhr	100	45,9	39,6	100	60,4	56,8
Neuinvestitionen gesamt ..	100	— ¹⁾	6,8	100	— ¹⁾	9,6
Ersatzinvestitionen	100	50,0	83,3	100	60,0	93,3
Gesamt	100	52,1	53,1	100	68,3	70,8
Anteile in v.H.						
Verbrauch	57,0	69,7	67,0	57,0	69,2	67,1
Selbstverbrauch der Landwirtschaft	6,6	8,8	9,3	6,6	9,7	9,4
Ausfuhr	18,9	16,6	14,1	18,9	16,6	15,1
Neuinvestitionen gesamt ..	12,4	—	1,6	12,4	—	1,7
Ersatzinvestitionen	5,1	4,9	8,0	5,1	4,5	6,7
Gesamt	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Höchstens.

Von 1928 bis 1932

Während der Krise ist der Verbrauch von Sachgütern etwa ebenso stark zurückgegangen wie Erzeugung und Einfuhr. Produktionsschrumpfung und Verbrauchsschrumpfung haben sich gegenseitig bedingt: der Rückgang der Gütererzeugung zog eine Verminderung der Einkommen und damit der Geldkapitalbildung nach sich; die verminderten Einkommen haben ihrerseits wieder den Druck auf die Produktion verstärkt.

Wieweit sich auch auf der Verbrauchsseite der Wirtschaft Preisspannungen herausgebildet haben, lassen die Unterlagen nur beschränkt erkennen; die Lebenshaltungskosten (ohne Wohnung), die Investitionskosten und die Ausfuhrpreise sind von 1928 bis 1932 wohl um etwa ein Viertel gesunken. Die für die Verbrauchermassen drückendste »Preisspanne« zwischen den Preisen für Dienstleistungen und den Preisen für Sachgüter kann im Rahmen einer Sachgüterbilanz nicht erfaßt werden. Um die Veränderungen der Handelsspanne (»Schere zwischen Großhandels- und Einzelhandelspreis«) darzustellen, reichen die Unterlagen nicht aus. Wichtig ist, daß der Rückgang der Ausfuhrpreise sich bis 1932 im Rahmen des Rückgangs aller Verbraucherpreise gehalten hat.

Von 1932 bis 1933

Ähnlich wie der Zugang hat sich auch der Abgang an Sachgütern im Jahre 1933 zum erstenmal seit mehreren Jahren wieder erhöht.

Getragen wurde diese Zunahme von der Investitionstätigkeit, die nach (ganz rohen) Schätzungen von 1932 bis 1933 sich nahezu verdoppelt hat. Dabei muß man allerdings den niedrigen Ausgangsstand im Jahr 1932 berücksichtigen. Der Selbstverbrauch der Landwirtschaft hat — ebenso wie der Verbrauch der übrigen Konsumenten — 1933 mengenmäßig ungefähr den Vorjahrsstand gehalten; die Ausfuhr schließlich ist weiter gesunken. Der Produktionszunahme auf der Zugangsseite der Sachgüterbilanz entspricht also auf der Abgangsseite bisher nur eine Zunahme der Anlagetätigkeit.

Der konsumtive Verbrauch pflegt im Konjunkturablauf einem Umschwung der Bewegungsrichtung allgemein nur zögernd zu folgen. So nehmen beispielsweise die Umsätze im Einzelhandel meist viel später zu als die Investitionstätigkeit. Da in den Jahren 1928 bis 1932 der Verbrauch viel weniger stark gesunken war als die Investitionstätigkeit, war auch gar nicht zu erwarten, daß der Verbrauch so rasch zunehmen konnte wie die volkswirtschaftliche Anlagetätigkeit. Die Einzelhandelsumsätze z. B. zeigen erst seit Herbst 1933 einen Umschwung, der im Jahresergebnis 1933 noch nicht zum Ausdruck kommen kann. Für den weiteren Konjunkturverlauf ist es aber entscheidend, daß die — vorerst schwache — Zunahme des Massenverbrauchs mit der Aufwärtsbewegung des Güterzugangs Schritt hält, um »Überinvestitionen« in Anlagen oder in Lagern zu vermeiden. Das ist um so wichtiger, als diesmal Konjunkturanregungen von der Ausfuhr her fehlen.

III. Zur Lagerbewegung

Nicht in jedem Jahr stimmen Sachgüterzugang und -abgang genau überein, sei es, weil der Verbrauch nicht ausreicht, um den gesamten Zugang an Sachgütern aufzunehmen, sei es, weil auf Reserven früherer Jahre zurückgegriffen und mehr verbraucht wird, als im gleichen Jahre erzeugt oder eingeführt worden ist. Die hierdurch entstehenden

Zugang und Abgang an Sachgütern
(jeweilige Werte in Mrd. RM)

	1928	1932	1933
Zugang	59,9	30,8	32,9
Abgang	58,9	30,7	31,3
Lagerveränderung	+ 1,0	+ 0,1	+ 1,6

Spannungen zwischen Zugang und Abgang geben Hinweise auf die Lagerbewegung an Sachgütern.

Im Jahre 1928, also zur Zeit der konjunkturellen Hochspannung, waren die Lager noch erhöht worden; von 1929 bis 1931 haben sie — sowohl dem Wert als auch der Menge nach — abgenommen. Im Jahre 1932 fand erstmalig wieder eine geringe Lageranreicherung statt, die sich im Jahre 1933 noch verstärkt hat. Eine Erhöhung der Lagerbestände — in erster Linie an Roh- und Halbstoffen, aber auch an Fertigwaren — während der Depression und des beginnenden Aufschwungs ist nun auch aus früheren Konjunkturzyklen bekannt; sie trägt wesentlich dazu bei, die aufwärtsstrebenden konjunkturellen Kräfte zu stützen und zu fördern. Voraussetzung dafür, daß sich diese positiven Wirkungen der Vorratsanreicherungen reibungslos entfalten können, ist allerdings, daß mit der Erhöhung der Lagerhaltung allmählich auch die Umsätze in der Verbrauchswirtschaft zunehmen.

Der Automobilmarkt im Dezember

Im Dezember wurden arbeitstäglich etwa 231 fabrikneue Personenkraftwagen und 43 fabrikneue Last- und Lieferkraftwagen zum Verkehr zugelassen.

Arbeitstäbliche Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge
in Stück¹⁾

	Personenkraftwagen			Lastkraftwagen		
	1931	1932	1933	1931	1932	1933
Januar ...	99,2	57,6	81,2	28,5	13,5	16,5
Februar ..	101,0	82,2	91,5	33,3	14,9	18,5
März	219,5	125,9	179,1	47,3	18,0	26,7
April	348,9	148,3	320,6	62,8	23,7	37,1
Mai	364,8	203,3	378,6	64,5	27,9	47,6
Juni	280,3	188,6	382,8	62,1	28,3	46,0
Juli	225,3	181,4	371,4	52,7	27,7	45,3
August ..	153,5	140,2	336,7	38,9	24,1	43,5
September	144,3	137,2	316,4	34,2	24,1	43,9
Oktober ..	118,4	131,6	313,7	30,4	25,9	45,6
November	93,8	117,5	232,8	25,5	24,0	42,9
Dezember	62,7	92,6	²⁾ 230,5	20,0	22,2	²⁾ 42,8

¹⁾ Berichtigte Zahlen. — ²⁾ Vorläufig.

Damit hielt sich der Absatz — trotz strenger Kälte — etwa auf dem Stand des Novembers. In den letzten Jahren ging vom November zum Dezember das Geschäft wie folgt zurück:

Rückgang des Absatzes vom November zum Dezember

Zeit	Personenkraftwagen v. H.	Lastkraftwagen v. H.
1929	— 26,4	—
1930	— 28,9	— 8,4
1931	— 33,2	— 21,6
1932	— 21,2	— 7,5
1933	— 1,0	— 0,2

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: F 5 Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 2 Beilagen —

Die Einzelhandelsumsätze

Das Weihnachtsgeschäft im Einzelhandel war 1933 — nach den bisher vorliegenden Teilmeldungen — recht günstig. Zusammenfassende Zahlenangaben liegen jedoch noch nicht vor. Ein genaues Bild ist z. Zt. erst über die Umsätze im November zu gewinnen.

Die Einzelhandelsumsätze haben im November unter besonderen Bedingungen gestanden. Die Werbung für das Weihnachtsgeschäft, mit der früher im allgemeinen bereits im November begonnen wurde, durfte in diesem Jahr erst mit dem 1. Dezember einsetzen. Es läßt sich nur schwer beurteilen, in welchem Umfang hierdurch Weihnachtseinkäufe, die sonst im November gemacht worden sind, bis in den Dezember aufgeschoben wurden. Denn erfahrungsgemäß werden die Einkäufe für das Fest, die schon früh vorgenommen werden, sorgfältig überlegt. Es ist daher möglich, daß diese Kunden an ihren Einkaufsgewohnheiten festgehalten haben, ohne daß die Weihnachtswerbung ihre Kaufentschlüsse hat fördern brauchen. Der November-Umsatz ist also durch das spätere Einsetzen der Weihnachtswerbung vielleicht nur wenig beeinträchtigt worden.

Hinzu kommt, daß auf das bis in den November anhaltende verhältnismäßig warme Wetter eine starke Kältewelle folgte, die den Einzelhandelsumsatz außerordentlich belebte. Die Dringlichkeit des Bekleidungsbedarfs wurde in weiten Kreisen so stark spürbar, daß zu Neuanschaffungen geschritten werden mußte. Daher lagen im November (ebenso wie in den vorangegangenen Monaten) die Umsätze in diesen Waren besonders günstig. Sie überschritten den Vorjahrsstand um 8,3 v.H.

Die Förderung der Haushaltsgründungen durch die Regierungsmaßnahmen führte zu steigenden Umsätzen in Hausrat und Wohnbedarf. Der Umsatz nimmt um so mehr zu, als die Voreindeckungen früherer Jahre (vor allem bei der Bankenkrisis 1931) ständig an Bedeutung verlieren. Man wird kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß sie in letzter Zeit bereits keine nennenswerte Rolle mehr gespielt haben. Die Nachfrage äußert sich also kaum noch in Abrufen gekaufter Möbel von den Speichern, sondern kommt unmittelbar im Absatz des Einzelhandels zum Ausdruck. Daher überschritten die Umsätze in Hausrat und Wohnbedarf im November die Vorjahrshöhe um rd. 23 v.H.

Demgegenüber lagen die Umsätze in anderen Gruppen des Einzelhandels weniger günstig. In Nahrungs- und Genußmitteln blieb der Umsatz im November noch um 2,4 v.H. hinter dem des Vorjahrs zurück; der Umsatz in den Drogerien war beispielsweise noch um 3 v.H. niedriger als vor einem Jahr. So erklärt es sich, daß der Umsatz

des Einzelhandels im ganzen im November 1933 noch um etwa 1,5 v.H. unter dem des Vorjahrs lag.

Die bisher eingetretene Absatzbelebung hat sich — wie nachstehende Übersicht erkennen läßt — vor allem bei den Fachgeschäften ausgewirkt. Ihnen ist die bis in die letzte Zeit anhaltende Abwanderung aus den Großbetrieben, vor allem den Warenhäusern, aber auch den Kaufhäusern, zugute gekommen.

Umsatzbewegung in den einzelnen Zweigen und Betriebsformen des Einzelhandels

Zweige und Betriebsformen	Veränderung in v.H.		
	Jan. bis Nov. 1933	Okt. 1933	Nov. 1933
	gegenüber		
	Jan. bis Nov. 1932	Okt. 1932	Nov. 1932
Nahrungs- und Genußmittel			
Lebensmittel- und Kolonialwarengeschäfte.....	¹⁾ — 7,0	— 4,6	¹⁾ — 1,0
Butterfilialgeschäfte (Umsatz je Filiale)	— 14,2	— 7,7	— 5,6
Ländliche Gemischtwarengeschäfte (vorwiegend Lebensmittel)	¹⁾ — 2,6	+ 0,3	¹⁾ + 6,0
Schokoladen- u. Süßwarengeschäfte	²⁾ — 1,6	± 0,0	.
Filialunternehmung für Kaffee und Tee (Umsatz je Filiale)	— 7,2	— 18,0	— 18,9
Lebensmittelabteilungen der Warenhäuser	— 23,8	— 30,1	— 21,7
Bekleidung und Textilien			
Fachgeschäfte für Textil- und Manufakturwaren	— 2,2	+ 3,6	+ 11,4
Fachgeschäfte für Herren- u. Knabenkleidung	— 2,1	+ 0,4	+ 17,5
Schuhgeschäfte ³⁾	+ 1,3	+ 8,0	+ 12,0
Abteilungen für Bekleidung und Textilien in Warenhäusern	— 18,5	— 19,8	— 16,6
Abteilungen für Bekleidung und Textilien in Kaufhäusern	— 14,6	— 18,1	— 11,1
Hausrat und Wohnbedarf			
Möbelfachgeschäfte	— 2,1	+ 24,1	+ 42,6
Beleuchtungs- u. Elektrofachgeschäfte	— 5,1	+ 1,8	+ 16,5
Teilzahlungszentrale für Elektrogeräte (Betrag der gewährten Kredite)	+ 13,4	+ 35,0	+ 36,3
Hausrat- und Möbelabteilungen der Warenhäuser	— 18,8	— 16,1	— 18,7
Hausrat- und Möbelabteilungen der Kaufhäuser	— 7,2	— 10,9	— 8,7
Sonstiges			
Drogerien ³⁾	— 9,5	— 6,9	— 3,0
Papier- und Schreibwarengeschäfte	⁴⁾ — 0,3	.	.
Warenhäuser insgesamt	— 20,1	— 22,3	— 20,3
Kaufhäuser insgesamt	— 15,1	— 18,7	— 12,6

¹⁾ Vorläufig. — ²⁾ Ohne November. — ³⁾ Nach Angaben der Forschungsstelle für den Handel. — ⁴⁾ Ohne Oktober und November.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		21.-26. Nov. 1932	28. Nov. bis 3. Dez. 1932	5.-10. Dez. 1932	12.-17. Dez. 1932	19.-24. Dez. 1932	26.-31. Dez. 1932	2.-7. Jan. 1933	9.-14. Jan. 1933	20.-25. Nov. 1933	27. Nov. bis 2. Dez. 1933	4.-9. Dez. 1933	11.-16. Dez. 1933	18.-23. Dez. 1933	25.-30. Dez. 1933	2.-6. Jan. 1934	8.-13. Jan. 1934
		47	48	49	50	51	52	1	2	47	48	49	50	51	52	1	2
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	5355,4	.	5604,0	.	5773,0	.	.	.	3714,6	.	.	.	*)4058	.	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger																	
i. d. Arbeitslosenversicherung....	"	.	638,0	.	698,0	.	791,9	.	.	.	345,0	.	.	.	*) 554	.	.
i. d. Krisenunterstützung.....	"	.	1130,6	.	1188,5	.	1281,2	.	.	.	1058,1	.	.	.	*)1175	.	.
zusammen.....	"	.	1768,6	.	1886,5	.	2073,1	.	.	.	1403,1	.	.	.	*)1729	.	.
Wohlfahrtserwerbslose.....	"	.	2310,9	.	.	.	2406,9	.	.	.	1347,1	.	.	.	*)1410	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ..	"	2799,8	.	.	.	2723,3	.	.	.	2280,0	.	.	.	2224,1	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier.....	1 000 t	278,2	269,6	279,6	280,3	268,3	264,9	258,0	249,8	312,9	291,5	290,6	294,4	307,5	310,0	290,5	.
Steinkohle in Deutsch-Oberschl....	"	62,1	61,2	59,6	60,8	48,3	44,7	56,5	48,3	60,8	62,8	60,3	63,5	63,8	59,6	59,1	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier...	"	44,1	44,6	43,4	45,1	45,3	44,6	44,7	45,2	45,8	47,2	48,5	51,2	51,6	48,0	48,1	.
Steinkohle, Großbritannien ²⁾	"	735,4	727,9	794,1	818,5	811,0	595,3	652,2	767,5	757,2	764,7	811,1	841,0	823,7	814,8	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsbahn..	1 000	109,9	105,3	100,9	99,8	90,3	82,3	85,1	85,3	123,8	117,4	111,7	111,8	109,4	102,2	103,2	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste ³⁾ Nach Mitteilung	Anzahl	70	48	64	50	74	63	207	215	146	108	133	100	135	124	134	.
„ „ „ einer Zentralstelle	1000 R.M.	78	52	79	56	93	66	119	133	74	54	66	55	65	65	73	.
Vergleichsverfahren.....	Anzahl	12	11	12	10	12	9	8	8	4	3	2	4	2	2	1	2
Eröffnete Konkurse.....	"	20	22	22	16	16	23	16	19	10	11	8	8	9	8	11	9
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand.....	Mill. R.M.	1007	1010	991	990	991	993	994	994	480	482	477	474	472	469	473	.
davon Reichsbank.....	"	934	937	918	916	918	920	920	921	407	409	404	401	399	396	400	.
Wechsel- u. Lombardkredite.....	"	2763	3120	2964	2908	2806	3136	2759	2628	3003	3339	3226	3200	3143	3557	3180	.
davon Reichsbank.....	"	2622	2973	2818	2760	2657	2982	2607	2478	2857	3191	3079	3053	2997	3409	3035	.
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)	"	542	526	458	462	496	650	456	470	613	591	528	544	567	756	614	.
davon Reichsbank.....	"	429	418	353	354	386	540	338	353	489	478	414	425	449	640	496	.
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel.....	Mill. \$	307,5	306,0	298,6	284,5	270,3	267,4	251,1	248,2	112,2	119,0	115,6	118,2	115,2	110,6	106,1	103,7
Regierungssicherheiten.....	"	1850,8	1850,8	1850,7	1850,7	1850,7	1850,7	1850,9	1812,4	2431,1	2431,6	2431,1	2431,6	2431,6	2432,2	2431,9	2431,8
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf.....	Mill. R.M.	5220	5596	5471	5405	5348	5642	5364	5214	5207	5578	5465	5442	5446	5715	5444	.
davon Reichsbanknoten.....	"	3293	3521	3426	3388	3358	3545	3360	3258	3278	3535	3448	3436	3443	3633	3458	.
Postscheckverkehr (Lastschriften)...	"	970	1034	1001	1022	991	1132	1019	991	849	1173	1059	1081	1142	1055	1029	.
Postscheckguthaben (Bestände) ..	"	482	437	448	444	454	464	473	449	476	483	494	495	552	557	565	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.....	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁵⁾ (der Stempel-)	"	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Kreditzinsen ⁵⁾ vereinigung (	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Tagesgeld.....	"	4,85	5,34	4,92	4,97	4,84	5,38	5,19	5,02	4,95	5,38	5,04	4,98	5,08	5,45	5,05	4,73
Monatsgeld.....	"	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,69	5,69	5,69	5,69	5,69	5,69	5,69	5,06
Privatdiskont.....	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88
Warenwechsel mit Bankgiro.....	"	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Rendite der 6% Pfandbriefe.....	"	7,83	7,76	7,73	7,60	7,51	7,30	7,23	7,11	6,66	6,64	6,65	6,68	6,70	6,66	6,50	6,45
Call money New-York.....	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,75	0,75	0,83	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London.....	"	1,03	1,11	0,89	1,10	1,23	1,17	0,94	0,92	1,09	1,09	1,10	1,18	1,20	1,15	1,06	1,01
„ Zürich.....	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
„ Amsterdam.....	"	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,34	0,34	0,38	0,46	0,38	0,37	0,34	0,34
Effektenmarkt																	
Festverz. 6% Wertpapiere	v H																
Kursniveau, gesamt.....	"	73,46	74,36	74,61	76,07	76,87	79,13	80,28	81,93	89,21	89,97	89,85	89,40	89,18	89,58	91,61	92,38
— Pfandbriefe.....	"	76,59	77,33	77,64	78,96	79,89	82,21	83,02	84,45	90,08	90,43	90,24	89,78	89,50	90,10	92,36	93,10
— Kommunal-Obligationen.....	"	65,44	66,14	66,22	67,66	68,89	71,66	73,54	75,30	86,70	87,61	87,33	86,57	86,44	86,80	88,94	89,98
— Öffentl. Anleihen.....	"	72,62	73,87	73,90	75,51	75,70	77,64	78,97	81,00	91,21	92,23	92,46	92,62	92,06	91,99	93,31	94,01
— Industrie-Obligationen.....	"	69,86	71,45	72,35	74,45	75,20	76,82	78,40	80,39	81,09	84,00	83,77	83,19	83,31	83,73	85,92	86,53
Aktienindex, gesamt.....	1924/26 = 100	58,8	60,1	61,0	61,8	61,8	63,1	63,5	65,1	66,8	68,3	67,2	66,9	67,2	68,2	69,8	70,5
— Bergbau u. Schwerindustrie ..	"	60,4	62,6	64,0	65,8	66,6	67,6	66,6	68,1	70,9	72,9	71,7	71,4	72,5	74,0	75,8	75,9
— Verarbeitende Industrie.....	"	53,7	54,6	55,4	55,9	55,3	56,3	56,8	58,3	61,6	62,7	61,7	61,3	61,6	62,6	64,1	64,9
— Handel und Verkehr.....	"	66,1	67,2	68,0	68,5	68,9	70,9	72,3	74,3	72,0	73,6	72,5	72,2	71,9	72,7	74,3	75,4
Devisenkurse in Berlin																	
New York.....	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	2,5800	2,6758	2,6808	2,6875	2,6783	2,6888	2,6540	2,6867
London.....	R.M. je £	13,69	13,47	13,56	13,83	14,02	14,00	14,06	14,12	13,70	13,85	13,75	13,71	13,71	13,71	13,63	13,67
Paris.....	R.M. je 100 fr	16,49	16,48	16,46	16,45	16,44	16,44	16,45	16,44	16,42	16,42	16,42	16,42	16,42	16,42	16,44	16,43
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	52,4	52,3	51,5	50,9	52,0	52,1	52,1	53,0	56,5	56,5	56,5	57,4	58,1	58,1	58,4	59,4
Großhandelspreise (gesamt).....	"	93,8	93,3	92,7	92,5	92,4	91,6	91,3	91,2	96,3	96,0	96,1	96,2	96,6	96,1	96,2	96,4
Agrarstoffe.....	"	87,6	86,5	85,1	84,8	84,5	82,4	81,4	81,4	94,4	93,7	93,8	93,6	93,6	93,4	93,2	93,5
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren..	"	87,8	87,6	87,3	87,3	87,4	87,2	87,4	87,3	88,8	88,7	88,9	89,1	89,2	89,2	89,5	89,8
darunter: Fertigwaren.....	"	114,0	113,8	113,7	113,6	113,5	113,4	113,3	113,1	113,8	113,8	113,9	114,0	114,0	113,8	113,9	114,0
„ Produktionsgüter.....	"	116,2	116,0	115,9	115,8	115,6	115,5	115,4	115,2	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	114,0	114,0
„ Verbrauchsgüter.....	"	112,4	112,2	112,1	112,0	111,9	111,8	111,7	111,5	113,8	113,8	113,9	114,0	114,0	113,7	113,8	114,0
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher).....	1926=100	60,5	60,2	58,7	58,7	58,5	57,6	57,4	57,3	71,7	71,4	71,7	72,0	71,4	71,8	72,0	.
Großbritannien (Fin. Times).....	1913=100	90,0	89,3	89,1	88,4	87,0	87,7	87,8	87,3	90,1	90,3	90,4	90,7	91,0	91,6	91,4	92,3
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt ⁶⁾	je 1000 kg	155,7	154,5	152,7	153,2	153,5	155,0	153,8	153,0	148,0	148,0	150,0	150,0	150,0	150,0	153,0	153,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin...	je 50 kg	27,9	29,1	28,4	27,7	27,6	27,8	27,4	28,0	30,3	30,2	30,1	29,9	30,1	29,9	30,3	29,6
Rindshäute, südam., Hamburg...	je 1/2 kg	0,41	0,40	0,38	0,39	0,37	0										